



Konjunktur- und Wirtschaftsreport Oberösterreich

1. Quartal 2015

Zielsetzung, Methodenüberblick

Im Auftrag des Wirtschaftslandesrates Dr. Strugl hat die Abteilung Statistik des Amtes der öö. Landesregierung einen Konjunkturreport erstellt. Dieser wird in Zukunft viermal pro Jahr jeweils am Ende eines Quartals (oder Beginn des nächsten Quartals) veröffentlicht.

Erstmals werden die wichtigsten Wirtschaftsindikatoren auch für Oberösterreich prognostiziert. Es wird dabei derselbe Prognosezeitraum wie bei den publizierten Österreich-Ergebnissen der renommierten Wirtschaftsforschungsinstitute verwendet.

Der Bericht gliedert sich in die Abschnitte „Konjunktur- und Wirtschaftsentwicklung“, „Arbeitsmarkt“, „Tourismus“ und „Prognosen anderer Institute“.

Im Abschnitt „Konjunktur- und Wirtschaftsentwicklung“ werden Prognosen zur „Regionalen Wirtschaftlichen Gesamtrechnung“ (Wirtschaftswachstum), zum öffentlichen Haushalt und zum Außenhandel dargestellt. Im Abschnitt Arbeitsmarkt wird die Entwicklung der Beschäftigten und Arbeitslosenzahlen sowie der gebräuchlichen Arbeitslosenquoten für die nächsten beiden Jahre berechnet. Ankünfte, Nächtigungen und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sind die Zielgrößen im Abschnitt Tourismus.

Die Aussagen sowie erklärende Hintergründe und Zusammenhänge zu den einzelnen Abschnitten werden im Konjunkturreport jeweils vorweg gestellt.

Am Ende des Reports werden die Prognoseergebnisse anderer Institute abgebildet.

Für die Prognoserechnung werden langjährige Zeitreihen aller verfügbaren Wirtschaftsindikatoren auf Oberösterreich- und Österreich-Ebene zusammengestellt. Daraus werden Zeitreihen der Anteile, der Veränderungen und einiger weiterer abgeleiteter Statistiken erstellt. Mit Hilfe von Regressionsverfahren werden die Einflussfaktoren auf Bundes- und Landesebene erhoben.

Die dargestellten Prognoseergebnisse der ausgewählten Institute fließen ebenso in das Berechnungsmodell ein. Zusätzlich werden Korrelationen und Einflüsse von Indikatoren wie Ölpreis, Wechselkurse, Zinssätze, Wachstumsraten von ausgewählten Exportländern und dergleichen errechnet.

Die Zeitreihen inklusive der Prognoseergebnisse werden als Jahresdaten ausgegeben. Für die wichtigsten Indikatoren werden diese auch in einem Diagramm dargestellt.

Durch diese Vorgehensweise soll näher auf die besondere wirtschaftliche Ausrichtung Oberösterreichs eingegangen werden. Durch die hohe Exportabhängigkeit der oberösterreichischen Wirtschaft sind wir wesentlich stärker von der internationalen Konjunktur abhängig wie Österreich insgesamt. In konjunkturellen Aufschwungsphasen profitiert Oberösterreich stärker. Dies wirkt sich in höherem Wirtschaftswachstum aus. Genauso weist Oberösterreich in Rezessionsphasen gewöhnlich ein unterdurchschnittliches Wachstum auf. Dieses Phänomen konnte auch während der Wirtschaftskrise 2009 beobachtet werden, da hier der Außenhandel stark zurückgegangen ist.

In den einzelnen Branchen ist die konjunkturelle Entwicklung nicht gleichläufig. Bei den Prognosemodellen wird versucht, die unterschiedlichen Konjunkturzyklen getrennt zu betrachten und damit auf die besondere Stärke Oberösterreichs im Produktionssektor mit den Schwerpunkten in der Metall-, Autozuliefer-, Elektro- und chemischen Industrie Bezug zu nehmen.

Wirtschaftsprognosen sind hilfreich bei zahlreichen politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen in unserem Bundesland. Viele Planungen lassen sich nur bewerkstelligen, in dem auf die wirtschaftliche Entwicklung Bezug genommen wird. Die Indikatoren zur aktuellen und zukünftigen wirtschaftlichen Lage sind daher unverzichtbar. Die Frage ist daher: „Wie kann die Prognose unter dem Umstand des spärlichen Vorhandenseins aktueller Daten auf Bundeslandebene bestmöglich erstellt werden?“. Mit der vorliegenden Prognose wurde durch die Diskrepanz zwischen Datenmangel und starker Nachfrage bzw. Wichtigkeit der Regionalprognosen ein Versuch gestartet, diese Lücke zu beheben. Bei den zukünftigen Prognosen wird versucht, die Modelle ständig zu verbessern, um eine hohe Vorhersagegüte zu erreichen.

Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass die wirtschaftliche Konjunktur von zahlreichen Faktoren abhängt. Bei nicht absehbaren Änderungen der Modellannahmen kann die tatsächliche Wirtschaftsentwicklung spürbar von den Prognosewerten abweichen. Natürlich ist das Risiko für eine falsche Prognose bei weiter in der Zukunft liegenden Zeitpunkten wesentlich höher. Dies hat sich bei der Evaluierung der WIFO-Konjunkturprognosen ebenfalls bestätigt. Neben regionalpolitischen Einflüssen haben auch internationale Entwicklungen wie z.B. des Ölpreises, der Wechselkurse, der Zinsen wie auch (geld)politische Entscheidungen große Auswirkung auf unseren Außenhandel und damit auf die wirtschaftliche Situation unseres Bundeslandes.

Bearbeiter	Adresse	Telefon / E-Mail	Datenquelle	Folge
Abteilung Statistik Dr. Thomas Raferzeder Verena Höfler	Altstadt 30a 4021 Linz	+43 (0)732 / 7720-13277 stat.post@ooe.gv.at	Statistik Austria eigene Berechnungen	19/2015